

■ Von Stephan Tribbels

Wenn plötzlich ohne nachvollziehbaren Grund 2000 Euro vom Konto verschwunden sind, dürfte sich wohl bei jedem Betroffenen sofort ein mulmiges Gefühl einstellen. Immer wieder gelingt es Tätern, sich Zugang zu Konten und anderen sensiblen Informationen auf unseren Rechnern, Laptops, Tablets und zunehmend auch Smartphones zu verschaffen. Zum einen werden die Hacker fündig, zum anderen sorgt Leichtsinns für Geldverlust und Ärger. Der Datenschutz zählt für Pri-

valente, Unternehmen, öffentliche Hand und andere Institutionen zu den größten Herausforderungen der Neuzeit.

Daran erinnert auch der Europäische Datenschutztag, der seit zehn Jahren am 28. Januar zu entsprechender Vorsicht mahnt. Doch was kann jeder einzelne tun, damit seine Daten möglichst seine, von ihm allein kontrollierten Daten bleiben und nicht Unbefugte ihren Nutzen daraus ziehen? Wie geht man sinnvoll mit all den Passwörtern und Zugangs-codes um, die täglich benötigt werden, um in Accounts, Apps und auf Portale zu gelangen? Professor Dr. Bernhard Rumpe ist seit acht Jahren an der RWTH Aachen Leiter des Lehrstuhls Software Engineering.



Die größten Fehler sind, dass der Datenschutz nicht ernst genommen wird und deshalb viele ganz einfach vermeidbare Datenlecks existieren.

Dr. Bernhard Rumpe, Professor an der RWTH



Prof. Dr. Bernhard Rumpe, Foto: Peter Winandy

Er weiß, wo der Leichtsinns im Umgang mit Daten lauert. Die größten Fehler sind, dass der Datenschutz einerseits nicht ernst genommen wird und deshalb viele ganz einfach vermeidbare Datenlecks existieren. Andererseits sind gerade die Deutschen mit ihren Datenschutzvorschriften fast paranoid, so dass viele Vorteile der Digitalisierung nicht oder viel zu spät zum Einsatz kommen werden. Unglücklicherweise führen auch die komplexen, für die Bundesländer auch noch unterschiedlichen Vorschriften eher dazu, dass die Nutzer den Datenschutz nicht adäquat umsetzen, weil er zu viel Aufwand kostet.

Datendiebstahl ist generell eine sehr abstrakte Bedrohung, die für Menschen und Unternehmen oft erst greifbar wird, wenn geheime Da-



Datenschutz wird für uns alle immer wichtiger

Doch was kann/muss jeder einzelne tun, um den Kampf gegen Diebe und Hacker zu gewinnen? Professor Dr. Bernhard Rumpe hat ein paar Tipps

ten publik werden“, so die Erfahrung des Experten Bernhard Rumpe. Welche (Minimal-)Maßnahmen jeder in Sachen Datensicherheit ergreifen sollte, der im Internet unterwegs ist, hänge sehr stark von den Personen bzw. Unternehmen ab. Erfahrung im Umgang mit dem Internet, aber auch Augenmaß seien erforderlich.

„Personen, die anonym bleiben wollen oder müssen, haben ganz anders zu agieren als jemand, der seine Finanzen darüber abwickelt. Und der nochmals ganz anders als jemand, der im Wesentlichen seinen Freundeskreis pflegt. Daten müssen je nach Sensitivität unterschiedlich gehandhabt werden. Datenheftschutzvorgaben sollten von technisch wie rechtlich erfahrenen Personen erstellt und mit modernen IT-Verfahren vertrauten Personen umgesetzt werden. Erfahrung ist nur durch Training und täglichem Umgang zu lernen. Von Kindesbeinen an, aber auch im Berufsleben“, empfiehlt Rumpe allen, die mit Daten zu tun haben. Und wie soll man mit all den Passwörtern umgehen, die

man mehr oder weniger regelmäßig benötigt? Bernhard Rumpe hat auch hierzu ein paar Tipps: „Es gibt verschiedene Ersatzverfahren für Passwörter, die je nach Anwendungsfall einsetzbar sind und teilweise schon zum Einsatz kommen: Chipkarten, Fingerabdruck, Iris-Scan aber auch TANs versandt via Zweigert – etwa einem Smartphone. Gegenwärtig sind jedoch nur ein zentrales organisiertes Identitätsmanagement helfen. Also ein zum Beispiel am Personalausweis hängendes Verfahren zur zweifelsfreien Identifikation.“

Das kann übrigens auch so gemacht werden, dass die bisherige Anonymität einzelner Services erhalten bleibt. IT kann vieles, wenn man sie nur lassen würde.“ Doch auch der Gesetzgeber und nicht zuletzt einige unserer Volksvertreter hinken manchmal der Entwicklung hinterher.

Inwieweit haben Forscher überhaupt aktuell Einfluss oder eine Lobby, um ihren Wissensstand in Sachen Datenschutz beim Gesetzgeber einzubringen – also auch hier präventiv zu agieren? „Politik im Bereich Daten-

schutz und Internet generell ist noch zu viel von Unwissenheit und den an Politiker herangetragenem daraus entstehenden Ängsten geprägt. Es wurden in letzter Zeit zu häufig realitätsferne Gesetze definiert. Die sind teilweise nicht umsetzbar oder erzeugen bürokratische Monster. IT-Unternehmen haben dann einen schweren Stand bei der Entwicklung von Produkten und Innovationen. Es wäre wünschenswert, wenn die Informatik hier eine bessere Lobby, also mehr Gehör hätte“, sieht Prof. Dr. Bernhard Rumpe in Sachen Datenschutz noch sehr viel Luft nach oben.

Ihr Vorsatz für 2017? Abnehmen. Aufleben. Durchstarten!

Aganeta Gerhards
aus 52156 Monschau

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen **kostenlosen Beratungstermin** in einem unserer Therapiezentren.

easylife® Düren
Valenciener Str. 178
☎ 02421-9207450

easylife® Aachen ☎ 0241-91278355
easylife® Düsseldorf ☎ 0211-21090610
easylife® Kerpen ☎ 02237-9799505
easylife® M'Gladbach ☎ 02166-9408655
easylife® Neuss (Kaars) ☎ 02131-5215800

• ohne Sport • ohne Kalorienzählen • ohne Hungerqualen • ohne Hormone
(nicht bei krankhafter Fettsucht) • Für eine langfristige Gewichtsreduktion bedarf es der dauerhaften Einbindung der im Programm beteiligten Ernährungsexperten.

www.easylife-nrw.com

RECHTZEITIG HANDELN!

Claudia Schmitz, Verbraucherberaterin

Datenklau, Identitäten-Missbrauch, Phishing oder Fake-Shops im Internet – die Verbraucherschutzzentrale NRW hat verstärkt mit solchen Ärgernissen zu tun. Längst nicht immer sei Leichtsinns die Ursache, wenn Betroffene Rat und Hilfe suchen. „Es ist durchaus zu nehmend Vorsatz im Spiel, wenn etwa Bekannte jemandem ohne sein Wissen bei einem Online-Portal anmelden“, weiß Verbraucherberaterin Claudia Schmitz auch von Fällen mit Namens- und Adressmissbrauch, die nicht unbedingt mit dem Internet zu tun haben. Auch hier müssen die Betroffenen handeln – am besten sogar gleich Anzeige erstatten. Und wenn ein Mahnbrief unerklärlicher Herkunft in der Post landet, gibt es auch Handlungsbedarf. „Aber nicht unbedingt gleich bei Mails mit unberechtigten Forderungen“, so Schmitz. Nicht nur im Nachgang solcher Vorfälle empfehle sich jedoch eine Schufa-Auskunft.

GROSSE VERANTWORTUNG

Timo Dreger, IT-Leiter des Krankenhauses Düren

Als Krankenhaus haben wir eine große Verantwortung für die Daten unserer Patienten. Leider gibt es regelmäßig kriminelle Versuche, durch Cyberangriffe auf Daten von Krankenhäusern zuzugreifen. Auch die besten technischen Sicherheitswerkzeuge können alleine keinen 100-prozentigen Schutz davor garantieren. Wichtig ist die Kombination aus einem robusten IT-Design und aufmerksamen Mitarbeitern. Unsere Mitarbeiter sind umfassend geschult und für das wichtige Thema Datenschutz sensibilisiert. Bei den professionellen Lösungen zu Virenschutz und Firewall ist es von hoher Bedeutung, dass sie ständig aktuell gepflegt werden, weil sich die Schädlinge im rasanten Tempo verändern. Unser Krankenhaus setzt dabei auf erfahrene IT-Sicherheitsfirmen, die den Virenschutz und Zugang zu Internet und E-Mail auf dem aktuellen Stand der Bedrohungslage halten.

UNSERE JUBILÄUMSEDITION
FIAT TIPO EDITION 50TH
KONSEQUENT GÜNSTIG MIT 3.000,- PREISVORTEIL*

Abw. enthält Sonderausstattung

FIAT TIPO EDITION 50TH mit PDC HINTEN – BLUETOOTH – TEMPOMAT – KLIMA
1.4i 70kW (95PS) Benzin, 5-Türer
12.22.12/2016, 5 km. Biomas. Mit Herstellergarantie bis 12/2018

FÜR € 13.990,-

AUTO CONEN GRUPPE
AUTO CONEN GmbH an der Antonello Düren
Rudolf-Diesel-Str. 15 - 52351 Düren - Tel. 0 24 21 / 95 370
AUTO CONEN GmbH in Heinsberg Dremmen
Erfkeler Str. 80 - 82 - 52525 Heinsberg - Tel. 0 24 52 / 96 80

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,7; außerorts 4,5; kombiniert 5,7; CO2-Emission (kombiniert) in g/km: 132. CO2-Effizienzklasse: C.
Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.
*Preistavell gegenüber der UPE für ein vergleichbar ausgestattetes Serienfahrzeug.